

Ästhetik beginnt mit Wahrnehmung



© Assmann Dental-Service

Ästhetik ist in der Zahntechnik längst zu einem Verkaufsargument geworden. Hochglanzbilder, natürliche Verläufe, Oberflächentexturen und „unsichtbare“ Versorgungen prägen unsere Außendarstellung. Doch hinter den schönen Bildern entsteht zunehmend ein Problem, das viele Labore im Alltag bereits spüren: Die natürliche Zahnform geht in den Arbeiten verloren. Nicht schlagartig, nicht offensichtlich, sondern schleichend.

Denn Ästhetik entsteht nicht allein durch Material oder Farbe. Sie entsteht durch Morphologie, durch das Verständnis von Form, Funktion, Licht und Oberfläche. Genau dort zeigt sich aktuell eine Entwicklung, die uns als Branche beschäftigen sollte. Viele junge Kolleg/-innen arbeiten heute digital effizienter als jemals zuvor. Bibliotheken liefern in Sekunden Zahnformen, Fräsmaschinen reproduzieren zuverlässig Datensätze. Doch was passiert, wenn die Vorlage nicht stimmt? Wenn Proportionen, Emergenzprofile oder Oberflächencharakteristika nicht mehr erkannt werden? Dann reproduziert Technologie Fehler lediglich schneller.

Die Fähigkeit, natürliche Zahnformen zu erkennen und bewusst zu gestalten, entsteht nicht am Bildschirm allein. Sie entsteht durch Beobachtung, durch haptisches Training, durch das manuelle Begreifen von Höhen, Tiefen, Übergängen und funktionellen Zusammenhängen. Wer nie gelernt hat, Form mit den Händen zu verstehen, verliert häufig den Blick für natürliche Wirkung.

Und genau hier liegt eine unternehmerische Entscheidung, die viele Dentallaborinhaber/-innen künftig stärker treffen müssen: Investieren wir aktiv in die morphologische Schulung unserer

Mitarbeiter/-innen oder akzeptieren wir langfristig den Qualitätsverlust? Denn Fachkräftemangel wird nicht allein durch Recruiting oder neue Maschinen gelöst, sondern durch Entwicklung. Gut geschulte Mitarbeiter/-innen erzeugen nicht nur bessere Ästhetik. Sie arbeiten sicherer, treffen klarere Entscheidungen und kommunizieren souveräner mit Zahnärzt/-innen. Qualität wird dadurch wirtschaftlich relevant: Reklamationen sinken, Vertrauen steigt, das Labor entwickelt eine erkennbare Handschrift.

Natürlich kostet Weiterbildung Zeit und Geld. Doch fehlende Kompetenz kostet oft deutlich mehr, nur zeitversetzt. Die Frage ist daher nicht, ob wir in Ästhetik investieren können, sondern ob wir es uns leisten können, es nicht zu tun. Denn am Ende bleibt Zahntechnik trotz aller Digitalisierung ein Handwerk, das vom Verständnis natürlicher Zahnformen lebt.

Ästhetik entsteht nicht allein durch Material oder Farbe. Sie entsteht durch Morphologie, durch das Verständnis von Form, Funktion, Licht und Oberfläche.

Und jeder ist seines Glückes Schmied: Man kann darauf hoffen, dass Qualität zufällig entsteht. Oder man entscheidet sich bewusst dafür, Menschen auszubilden, die sie gezielt erschaffen können.

ZTM Heike Assmann
Assmann Dental-Service
www.assmann-dentalservice.de